Massauer Voltsfreund

deinf an allen Wochenfagen. - Bezugsris vierteljährfich mit Botenlohn 1,75 Mt., Boft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Unding, herborn. - Telephon Rr. 239

Breis für idie einfpaltige Betit-Zeile c'en beren Raum 1: > Bfg., Reflame pro 3 ale 40 Bfg. Angeiger finden die weiteste Be erbreitung. Bei Biebe folungen entfpre gender Rabatt.

nr. 229.

herborn, Donnerstag, ben 30. September 1915.

13. Jahrgang.

Shulamtliches.

Die Berren Lehrer der Areisschulinspektionsbesirke I und II.

Geine Dajeftat der Raifer und Ronig haben gu befehlen baß anläglich bes glangenben Ergebniffes ber Beichn auf bie britte Rriegeanleibe, gu bem Lehrer und ir in freundlicher Beife beigetragen haben, ber Goulb ber Allerhochfte Dant jum Ausbrud gebracht mirb bag in ben Edulen ber Monarchie ber Unterricht am lag, ben 25. b. Mts., ausfällt. Da ber Befehl mich am Abend bes 25. September erreicht bat, ordne ich md auf Berfügung ber Ronigl, Regierung an, bag in Edulen, welche gur Beit Gerien haben, ber Unterricht niten Schultage nach Gerienichluß ausfällt.

Dillenburg, ben 25. September 1915. Der Ronigl. Rreisichulinfpeftor: Ufer.

Der Schwäßer Bargilai.

Econ feit Bochen ift angefündigt worden, daß ber kann feit Wochen ist angefündigt worden, das der milde Minister Barzilai in Neapel eine große Rede in würde, die das in Italien vorhandene Kriegsseuer ur Siedehitze steigern sollte. Ihm sehlte allerdings hintergrund. In Italien hatte man geglaubt, daß Krieg ein bloßer "Spaziergang nach Wien" sein de, der alle früheren Niederlagen des italienischen des verblassen lassen wirde. Zeit sind vier Monate ungen, und das ganze Ergebnis sind zahllose Tote Bermundete lowie das Bewustlein, mit den festen Bermundete fowie das Bewuftfein, mit den feften ingen ber Defterreicher nie fertig werden gu tonnen. Barzilai, selbst ein Triester Kind, war ausersehen, Tag der Befreiung Trieste und der "unerlössen", Lag der Befreiung Triests und der "unerlössen" lener seiern zu sollen. Alles war von langer Hand betrietet. Rur eins sehlte — der Sieg. Deshald schob den Zeitpunkt des großen Ereignisses dieser Rede un weiter hinaus. Schließlich mußte man sich aber dazu versiehen, ich au mach ende Mischehagen und er hat am Sonntag in Reapel nun wirflich

Es ift gu viel verlangt, bier auf die phrafenhafte Rede größten aller italieniichen Schwäger einzugeben, bem aju das Beichen des Renegatentums auf der Stirne Dit ibm bat man in Italien einen mabren Rulttrieben und hat diesen in einer unjerem Welen tremben Urt betätigt. Während wir erst dann über che verfügen, wenn wir sie besigen, berauscht sich der mijche Gebante ichon an ben etwaigen Folgen einer mehmung. Deshalb hat man auch in Italien von rein, ohne Trieft gu haben, Barfilai gum Abgeord. Diefer Stadt ernannt Daber fann man es verwenn die Rede eines folden Mannes für Italien

n feiner neapolitanischen Rede ging nun ber Mi-Bargital auch auf die Geschichte bes Bundnifes mit reich-Ungarn ein, bas abgeichloffen fet, um unbeilmioge hinauszuschieben. Rach Herrn Bargilai hat Das boje Defterreich andere Abfichten gehabt, into bas Bundnis einfach dagu benugen wollte, um allenifche Efement im eigenen Reiche zu vernichten. Danach hatte Deutschland nur das einzige Be-Italien auszusaugen. Den Treubruch Italiens er-ber Minister Damit, daß Italien nur verpflichtet

berlogen. Wir wollen nur darauf verweifen, daß es ble Anlehnung an die Mittelmachte gewesen ift, fallen erst zu einer europäischen Großmacht gemacht Lie angeblich schwarzen Anschläge Desterreichen uns auf Italien werden am besten gekennzeichnet bochherzige Anerbieten unferes treuen Berbunteinem ehemaligen Bundesgenoffen all das ohne teinem ehemaligen Bundesgenossen all das ohne du geben, was er jeht durch diesen Krieg vergede du geben, was er jeht durch diesen Krieg vergede du erringen bemüht. Wir sehen, Herr Barzilai durch Unehrlichseit zu wirken. Aber die Wucht der beit ist doch so groß, daß auch er sich ihr nicht zu sieben vermag. Er mußte zugeben, daß die Leile am Kriege besonders notwendig geweich sei, die territoriale und strategische Lage gegenüber teichilugarn derart gewesen sei, daß es ein undlüger Fehler gewesen wäre, diese vielleicht satige Gelegenheit, Italien davon zu besteien, vorsehn zu tassen. Damit wird ossen ausgedrückt, daß n ein Bündnis mit einer Macht eingegangen war, bei der ihm passenden Gelegenheit sosort zu über bet ber ibm paffenben Gelegenheit fofort gu über-

er die Anwürfe, die fonft noch in diefer Rede er bem ehemaligen Dreibundsgenoffen Italiens entfind, tann man rubig hinweggehen. Die Tatwerden schon eine so beredte Sprache führen, daß
bie legt hinters Licht gesührten Italiener eines Tages
nen werden, daß sie sich von Schwägern wie d'anio und Barzisai haben betören lassen.

Deutiches Reich. -

+ Meber Ariegsbeihilfen für die gering befoldeten Staatsbeamten veröffentlicht der "Reichsanzeiger" vom 27. September einen gemeinsamen Erlaß des Finanz-ministers und des Ministers des Innern, nach dem zu berücksichtigen sind die verheirateten, verwitweten oder geschiedenen Beamten mit einem Diensteinkommen bis zu 2100 M jahrlich, die ein oder mehrere Rinder unter 15 Jahren im Sinne des § 7 des Gefeges, betr. Die Fürforge für die Bitwen und Baifen der unmittelbaren Staatsbeamten, zu unterhalten haben. Als Diensteintommen tommen in Betracht die gesamten dienstlichen Bezüge im Sinne der Bestimmungen gur Ausführung bes § 66 bes Reichsmilitär-gesehes vom 2. Mai 1874 und 6. Mai 1880, jedoch mit Ausichluß des Wohnungsgeldzuschusses (Dienstwohnung, Miet-entschädigung. Bon nicht pensionsfähigen Bezügen kommen außerdem alle diesenigen in Betracht, auf welche der Beamte einen fortlaufenden Unfpruch hat, und zwar, fomeit ie in ihrer Sobe mechfelnd find, nach Maggabe ber bortfeits gu treffenden Seftjegung. Die vom 1. Ottober b. 3. an laufenden Rriegsbeihilfen betragen monatlich für ein oder zwei Rinder unter 15 Jahren 6 M, für jedes weitere Rind unter 15 Jahren 3 M. Die Beihilfen find zugleich mit den ben Beamten zustehenden Dienstbezügen ju gablen. Gie fallen mit Ende bes Monats fort, in bem ein Rind 15 Jahre alt geworden ist. Soweit das vorbezeichnete Diensteinkommen durch die Beihilfen jährlich 2100 M übersteigen wurde, sind die entsprechend zu fürzen. Luszuschließen von der Beihilfe sind die höberen Beamten, diesenigen, welche nur im Nebenamte Staatsbeamte sind, serner die Beamten, die bei dem Heere oder der Flotte Dienst tun, die Beamten, die bei ber Militar- ober Marineverwaltung ober bei ben Bermaltungen in ben befeht gehaltenen jeinblichen Gebietsteilen beschäftigt werden und über ihre Friedens. beguge hinaus bereits Bulagen erhalten, und die im Canitalsbienft tarigen Beamten.

Es wird ausbrudlich barauf hingewiefen, baß es fich nur um eine vorübergehende Magnahme bedingt burm Die Birfungen bes Krieges und beshalb beichranft auf bie weitere Dauer bes Krieges handelt, und bag beshalb bie Buwendungen nicht bie Eigenschaft von Teuerungs-Beendigung des Krieges bei einer etwa bann noch porhandenen Teuerung fortgemabrt werden fonnten. Sie ftellen beshalb lediglich Rriegsbeihilfen bar und ihre Bab-

lung ift nach Beendigung des Krieges einzustellen.
Der neue hildesheimer Bijchof. Dem "Reichsanzeiger" zufolge hat Kaifer Wilhelm als König von Breugen durch Urfunde bem zum Bischof von Hildesheim gewählten bisherigen Regens des dortigen Priesterseminars, Joseph Ernst, die nachgesuchte landesherrliche Anerkennung als Bischof von Hildesheim erteilt.

Hadoslawow.

Geit Bulgarien feine Armee mobilifiert, 'ift ber bul-garifche Minifterprafibent Radoslawow in ben Mittelpuntt des europäischen Interesses getreten. Er gilt als tüchtiger, zielbewußter Mann, der seit entschlossen ist, das Unrecht zu rächen, das Serbien mit Hilfe Rußlands durch den zweiten Balkonkrieg zufügte. Interessant ist, daß ein Sohn Radoslawows in Berlin die Rechte studiert. Er hat fich jest freiwillig jum bulgarifchen Secresbienft gemelbet und durite bereits von Berlin in feine Beimat ab. gereift fein.



Husland

+ Ronig Ferdinand an Konig Konffanfin. Frantfurt a. D., 28. September. Der "Grantfurter. " wird aus Ronftantinopel berichtet : Ronig Gerdinand Don Bulgarien bat an den Ronig von Griechenland ein Telegramm gerichtet, das in hobem Dage geeignet ift, in Lelegramm gerichtet, das in hobem Maße geeignet ist, in dem Augenblide, wo die mobilisierten Armeen der beiden Länder Gewehr bei Fuß steben, das berrschende Mißtrauen zu gerstreuen. Der König von Bulgarien gibt in diesem Lelegramm die bündigste Bersicherung, daß mit der bulgarischen Mobilisierung teinertei Absichten eines Angrisse auf griechisches Gediet verbunden seien. Bulgarien lege im Gegenteil großen Wert auf den Ausbau der zwischen beiden Ländern bestehenden auten Beziehungen.

+ Die Barifer Dreffe und Ronig Ferdinand Don Bulgarien.

Die groben Schi mpfereien, mit denen die frangösische Presse im Namen v on Kultur, Zivilisation und Freiheit seit Ausbruch des K rieges alles überschüttete, was mit den Mittelmächten zu ann hat, und was nicht genau so han-belte, wie jene Presse wünfent, werden nun auch auf Bul-garien, seine Regserung urid seinen Herrscher angewandt. Jar Jerdinand wird "Schurte", "Jutrigant" und "Ber-räter" genannt. Eigentisch bestembet das weiter nicht, räter" genannt. Eigentsch bestembet das weiter nicht, wenn man sich daran erinnert, daß die französische Presse den Helleuenkönig mit allen erdenklichen Schimptnamen bedacht hat, als er durch sein Beto die interventionische Politik des Bentzelos durchkreuzte. Die Patiser Presse, die keine Gelegendeit versäumt, zu betonen, daß die Ansierten sür die Berechtigung der kleinen Bölker, über sich selbst zu bestimmen, kämpsen, wirst außerdem Bulgarien in schärsster Beise vor, daß es die Interessen des Bierverdandes den eigenen Interessen hintansen. Sie sordert sosortige Entsendung eines Erweiden Bulgarisen Rumäniens und Griechenlands an der Seite des Bierverbandes rechnet. Falls Rumänien und Griechenland noch schwanken, werde die Entsendung eines Erzeditionistorps die beiden Staaten veranlassen, schließlich doch einzugreisen.

Exceditionistorps die beiden Staaten veranlassen, schließe lich doch einzugreisen.

+ Eine Oberste Heeresteltung in England.
Wie das Londoner "Daily Chronicle" vom 27. September i hreibt, hat der englische Premierminister Asquith eine besondere Kabinettskommission ernannt, der die Ersedigung von Kriegsangelegenheiten, vor allem die Berantwortung für die Kriegsleitung übertragen werden wird. Seit einiger Zeit habe schon eine Dardanellen-Kommission bestanden. Die neue einsusseiche Kommission wird bestehen aus dem Premierminister, Lord Kitchener, Lloyd George, Bassour, Sir Edward Gren, Lord Lansdowne, Bonar Law und — Churchill. Diese Mitglieder des Kabinetts werden zustänstig in besonderem Sinne für die Kriegsührung, soweir sie von der Regierung daheim beseinslußt werden Lun, verantwortlich sein.

Aleine politifche Nachrichten.

+ Aus bem haag wird unterin 27. September gedraftet, bag, falls bie außergewöhnlichen Zustande fortbauern, ber Jahrgang 1916 der niederländischen Fustruppen icon in ber zweiten Saite bes Dezember einberufen werden foll.

1916 der niederländischen Fuhiruppen ichon in der jaueiten Hälte des Dezember einderufen werden soll.

+ Wie die halbamtliche Sosioter "Aarodni Keava" meldet, wurde fürziich das Prototoll betrestend die Uedergade verden, wurde fürziich das Prototoll betrestend die Uedergade verden und bulgarischen Deleglerten, ole sich in Dimotita eingesunden haben, unterzeichnet.

+ Die Bereinigung der Londoner Halbe eingesunden haben, unterzeichnet.

+ Die verdesstedende Ketersburger Kresse erstellt auf das strengste das Lustreten der Aus it and treten würden, wenn sie nicht von den Reedern eine günstige Erledigung über Forderung böherer Köhne erlangen könnten.

+ Die rechtsstedende Ketersburger Presse verweistt auf das strengste das Austreten der Sem stwo. Kong resse und verlangt die Schließung, da die Berjammlung sich als revolution närer Konventung, das die Berjammlung sich als revolution närer Konventung die Schließung, da die Berjammlung sich als revolution närer Konventung die Schließung, da die Berjammlung sich als revolution närer Konventung die Schließung, da die Berjammlung sich als revolution närer Konventung die Schließung. Sowen die Erndenzen ausspiele.

Der Mostauer "Mußtose Slowo" meldet, der verdannte Borsigende des sinniändischen Landtages, Swind us so der verdante Borsigende der genau edens, dabe sich geweigert und erlärt, daß die Berhältnisse der genau edens, dabe im Sidischen der Mußlauds zu gehen, habe sich geweigert und erlärt, daß die Berhältnisse der schließen Geschichen ein Ernebistonstorps gedliche werde, dem auch französischen Bersand ein Expeditionstorps gedliche werde, dem auch französischen Bersand in Armee zu Klise aus diese Keinanden ein Expeditionstorps gedliche Geschichner Armee zu Klise zu stenden.

- Der Genfer Korresponden ein Expeditionstorps gedliche Geschichner Armeigen Unterschlichen geschichnet der Klischen kann der Werten und der Verlagen der Klischen Ernagen der Klischen kann der Klischen kann der Werten und der Ernagheiten der Anfeldung erne kleise nunmehr nach Eriaus der kleisen d

Beitens zu beraten.

+ Zwischen Haltanern und amerikanischen Seefeuten fand am 27. September bei Kap Haitien ein Gesecht statt, bei dem ein Amerikaner gesötet und zehn verwundet wurden. Es wurden Patrouillen ausgeschickt, um die Zusubestnien aus dem Binnenlande von den Auständichen zu säudern. Rach einem Berichte des Komirals Caperton gesang den Patrouillen ihr Bordaden.

Mus dem Gerichtsfaal.

2/115 dem Gerichtssaal.

4 Das endgilltige Arteil im Ohm-Prozes. In der Strassache gegen den stüderen Bankdirektor Ohm von der Riederdentichen Bank in Dortmund ist jeht die Entscheidung der Strastammer ersolgt, an welche das Reichsgericht die Sache zweck Bildung einer Cesamistrase zurückverwiesen hatte. Die Gramtstrassaung einer Cesamistrase zurückverwiesen hatte. Die Gramtstrassaung einer Cesamistrase zurückverwiesen hatte. Die Gramtstrassaung des die Untersuchungshass verdüsst erachtet wurden. Des Antrag Ohms, ihn aus der Hatt zu entsassen, wurde abgelehnt.

Eine Kindesmörderin. Das Schwurgericht des Berliner Landigerichts II verurteilte am Montag die Wischter Antripa Bernhardt aus Steglich wegen Tötung ihres neugedverenen Kindes unter Zubilligung midbernder Umstände zu 4 Jahren Eschingnis und zu 5 Jahren Espericht. Die Berurteilte datte Besiedungen zu einem leht im Felde stehenden jungen Mann, der ihr auch die Heirat in Aussicht gestellt hatte. Um 17. Mai d. J. wurde sie Wülfter eines krätigen Knaben. Um 22. Mai holte sie das Kind oon ihrer Ihmerwirtin ab, angeblich, um es zu Berwandien des Baters zu bringen. Sie trug es aber zu einem Killabladerplat und schwiebeite das ungstäcktiche kleine Wesen bei lebendigen Leibe ein, so das es elendiglich erstieden mußte.

Der Krieg.

Cagesbericht der oberften Seeresleitung.

+ Das Ergebnis bet Schlacht bei Wilna. Großes Sauptquartier, ben 28. Geptember 1915. Weftlicher Ariegsichauplag.

Der Gegner feite feine Durchvruchsverfuche auch gestern fort, ohne irgenducide Erfolge ju ergieten. agegen erlitt er an vielen Stellen febr empfinoliche

Bei Loos unternahmen die Gagtander einen neuen Begenangriff; er verpuffte vollig wirtungslos. Unfer Gegenstoß brachte neben gutem Gelandegewinn 20 Offiziere, 750 Mann an Gejangenen, deren Jahl an Diefer Stelle damit auf 3397 (einschließlich Offiziere) fleigt. 9 weitere Majdinengewehre murden erbeutet. Bei Souches, Angres, Roclincourt und fonft auf der gangen Front der Champagne bis an den Jug der Argonnen murden frangofifche Angriffe veftlos abgewiefen. In Begend von Souain bradite der Zeind unter merfmur-Diger Bertennung ber Lage jogar Ravalleriemaffen vor, ble natürlich ichleunigft gufammengeichoffen wurden und flüchteten. Besonders ausgezeichnet haben fich bei Ubwehr ber Angriffe fachlifche Reserveregimenter und Truppen ber Division Frantfirt a. IR.

In den Argonnen wurde uniererfeits ein fleiner Borfiog dur Berbefferung ber Stellung bei Fille-Morte ausgeführt. Er zeitigte bas gewünfchte Ergebuis und lieferte auferbem 4 Diffgiere, 250 Mann an

Befangenen. Muf ber Sohe bei Combres murde vorgeftern und geftern durch umfangreiche Sprengungen die feindliche Stellung auf breiter gront gerftort und vericuttet.

Deillicher Ariegsichauplats. heeresgruppe des Generalfeldmaricalls

o. Sindenburg. Der geftern auf der Sudweitfront von Dunaburg surfidgedrängte Gegner fuchte fich in einer rudmirts gelegenen Stellung gu halten; er murbe angegriffen und geworfen. - Gubfich bes Dryswjaty-Sees finben Ravallerie-Gefechte ftatt.

Das Ergebnis ber Urmee bes Beneraloberften o. Eichtorn in der Schlacht von Wilna, die gum Burud-werfen des Feindes bis über die Linie Rarocg-See-Südlich von Smorgen blied unter Ageriff im Fort.

Südlich von Smorgon blieb unfer Angriff im Fortichreiten; nordöstlich von Wischnew ist die seindliche
Stellung durchbrochen; 24 Offiziere, 3300 Mann wurben dabei zu Gesangenen gemacht und 9 Maschinen-

heeresgruppe bes Beneralfelbmaricalls Bring Leopold von Bagern.
Die Brudentopfe öftlich von Baranowifichi find nach Rampf in unferem Befit. 350 Gefangene find

heeresgruppe des Beneralfeldmaricalis

Die Lage ift unverandert. heeresgruppe des Generals v. Linfingen. Der Nebergang über ben Sigr unterhalb von Enct ift erzwungen. Unter biefem Drud find die Ruffen nordlich von Dubno auf der gangen Front in vollem Rudjuge. Oberite Beeresleitung. (B. I.B.)

Der öfterreichisch - ungarische Cagesbericht.

Wien, 28. Sept. (WIB.) Amtlich wird verlautbart : 28. September 1915, mittags.

Muffigder Rriegeschauplat.

Durch bie öfterreichisch-ungarischen und beutschen Streittrafte am Styr mit ber Umflammerung bebrobt, fab fich ber Beind gezwungen, feine unter großen Opfern unternommene Offenfive im wolhnnifchen Teftungsgebiet auf: jugeben. Der ruffifche Rudgug bauerte geftern ben gangen Tag über an und führte bas feindliche Deer hinter bie Gutilowfa. Unfere Armeen verfolgen. In ben Rach-

hutgefechten öftlich von Bud nahmen unfere Truppen vier ruffifche Offiziere und 600 Mann gefangen. Un ber Itma und in Oftgaligien ift bie Lage unveranbert.

Italienifcher Ariegsichauplat.

In ber Dolomitenfront murbe heute fruh ein Ingriff bes Feindes gegen ben Col bei Bois mit Sandgranaten abgewiesen. Geftern beichoffen die Staliener neuerbings bas Spital bes Roten Arenges in Gorg mit etwa 50 Granaten, obwohl Diefe Sanitatsanftalt, ba fie noch nicht vollständig geräumt werben tounte, noch die Benfer Flagge trug.

3m Abichnitte von Doberdo vereitelte unfer Feuer einen Angriffeversuch gegen ben Monte bei fei Bufi.

Guboftlicher Aricgeichanplat.

Unfer Artilleriefeuer ftorte feindliche Befestigungsarbeiten an ber unteren Save. Die Feftungegefcuge von Belgrad gaben auf Die Stadt Bumun (Semlin) einige febigebende Echuffe ab.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes :

D. Doefer, Gelbmarfchalleuinant.

+ Der turinge Rampivericht.

Ronffantinopel, 28. September. Das Sauptquartier teilt mit: Un der Dardanellen. Front ift die Lage unverandert; unfere nach verichtebenen Richtungen ausgesandten Muftlarungsabteilungen lodten amet feindliche Muitfarungsabteilungen bei Anafarta und in der Umgegend des Rerevisdere in Sinterhalte und nahmen fie gefangen; andere machten über-rafchende Angriffe auf feindliche Schutzengraben und erbeuteten eine Angahl Gewehre mit Munition, Geld-telephon- und Bioniergerat. - Sonft nichts Reues.

- Bur militarifchen Cage im Weiten. Der Berner "Bund" vom 27, Geptember befpricht ausführlich die englisch frangofische Angriffsbewegung. faßt fein Urteil wie folgt gufammen: Bisber ift ber Rampf noch nicht gu überbliden. Wie immer unter folchen tattifchen Berhaltniffen, ift der Angreifer in die zerichoffenen erften Graben des Berteidigers eingedrungen, mußte aber ungeheure Blutopfer bringen, ohne bas Endergebnis fichergeftellt bu haben. Doch erfolgte ber Angriff mit einer Bucht und Genauigteit, die Erfolge verspricht. Beber Durchbruch tann gelingen, wenn genügend vorgeichoffen und geopfert wird. Borläufig fiedt der Angriff im Artois zwifchen ber erften und ber zweiten Berteidigungs. linie, wo mahricheinlich teilweife neuformiert werden muß, ba die Angriffstruppen fdwer gelitten haben und bie auf Die erften Graben eingeschoffene Urtillerie unter Ginrichtung neuer Beobachtungsftellen nach vorn gezogen merden muß. Erft menn ber Angriff vor die britte ftartfte Berteidigungslinie der Deutschen, Die gabtreiche dauernde Stugpuntte ausweift, gelangt, machit ber Durchbruchsversuch in die Entscheidung binein. Es ist ersichtlich, daß ber europäische Krieg in die stärtsten Spannungen hinein. gewachsen ift.

+ U-Boot-Opfer im Mittelmeer. Bondon, 27. Geptember. (Meldung des Reuterichen Bureaus.) Der britifche Dampfer "Cornubia" (1736 Tonnen) ift am 9. September im Mittelmeer verfenft morben. Die Bejagung von 28 Mann murde in einem fpanifchen

Spajen gelandet. Anon, 27. September. "Republicain" meldet aus Marfeille: Der Poftbampfer "Memphis" ift aus Mudros in Marfeille eingetroffen. Der Kapitan erflärte, 34 Mann bes englischen Dampiers "Natal" vom Biraus nach Malta gebracht zu haben. Die "Natal", die mit einer Waren-ladung von 6500 Tonnen von Bomban nach Marfeille unterwegs war, wurde am 17. d. M. bei Kreta von einem beutschen Unterseeboot, welches sich zuvor ber Nationalität bes Dampfers versichert hatte, beschoffen. Die Besagung hatte gerabe Zeit, in die Rettungsboote zu flüchten. Die "Ratal", melde gehn Granaten erhalten hatte, verfant nach

einer Stunde.

+ Der faliche Dardanellen-Blan. Betit Parifien" vom 27. Geptember veröffentlicht eine Bufchrift bes Deputierten Merlin, ber namens bes Singiene. ausschuffes ber Rammer in ber Kontrolltommiffion nach ben Dardanellen gefandt mar. Merlin legt in biefer Bufdrift bar. baß bie Dardanellenervedition ichlecht ein-

geiener murbe und nunmehr gum Stuftand gefomme bundeten von bodfter Bichtigfeit. Es fei notwendig, neues Brogramm und einen neuen Blan für die Erped aufguftellen ; jie brobe fouit rubmlos im Gande gu o laufen und bas Unfeben ber Berbundeten im Drient den Mohammebanern zu fewachen.

Lokales und Provinzielles.

e Grid

auriad.

bald it

THURS

mtid.

eincht II

mhaltur

eine !

Mt. be

455.

der A dem-D Ried

Berborn, ben 29. September 1915 - Die 3. Kriegsanleibe in Martftude Bollte man Die britte Rriegsanleihe in Martituden bejah. fo maren gum Transport biefer gigantifden Gumme alle besondere Borfehrungen notig. 1000 Marfftude mi 5,6 Rilo, Die 12,067 Milliarben 67 592 000 Rito, gur forderung Diefes Gewichts find 6759 Gifenbahnmagen fi gu 10 000 Ritogramm) erforberlich ober 135 Gifenbabe mit je 50 Wagen. Die Martftude nebeneinander gelegt geben einen Strang von rund 290 Millionen Detern Quabratmetern aneinanbergelegt bebecht bie Unleibe -7 Millionen Quabratmeter ober 7 Quabratfilometer 700 Deftar.

Der Teldpafetdienft. Es wird erneut be aufmertfam gemacht, bag es fich bei ber Berfenbung Pafeten an mobile Truppen um eine militarif Ginrichtung handelt. Die Beteiligung ber Boftvermal beidrantt fich barauf, Die Batete angunehmen und ben ber Beimat befindlichen Militar- Bafetdepots auszuhan Die bei ben beimifchen Boftauftalten aufgelieferten burfen bis 10 Rilogramm ichmer fein. Das Borto be 5 Biennig für bas Rilogramm, mindeftens jeboch 25 Bie Größere Guter im Gewicht über 10 Rilogramm bis 50 ? gramin find bei ben Gifenbahn-Gilgut- und Guterabfertige aufzuliefern; babei find bie Frachtoften (nebft 25 % Rollgelb) im poraus ju entrichten. Dit ber Beiterlen ber Batete von ben Militar - Bafetbepots nach bem ? und ber Buftellung an Die Truppen hat bie Boft nie gu tun; bies liegt in ben Banben ber Deeresvermalte hiernach ift es unrichtig, fur bas Ausbleiben ber an D angeborige im Felbe abgefandten Batete bis 10 Rifo ftets bie Boftverwaltung verantwortlich ju machen. hat bie Beforberung von ber Mufgabepoftanftalt jum tarpalethepot zu vertreten, wobei Berlufte ober größere gogerungen nabezu ausgeschloffen find. Die Schwin liegt in ber Beforberung ber Pafete in Geinbesland, nu lich, wenn militarifche Operationen ftattfinden. Auch be Truppenteil obliegende Buftellung ber Pafete an ben fanger ift teineswegs fo leicht ausführbar, wie bas P vielfach annimmt. Biele Befchwerben ber Abfenbn Feldpateten barfiber, bag bieje nicht angefommen fen meifen fich als nicht gutreffend, weil diefe gu frub a maren. Außer ben porftebend ermannten Felbpa mobile Truppen tommen noch Batete an Deereson in Barnifonen bes Deutschen Reichs in Betracht. Diet mit Ausnahme ber Stanborte in ben elfaffifchen Alttird, Mulhaufen, Gebweiler, Tann und Colmargeit jugelaffen und unterliegen ben Borfchriften u Des Friedensdienftes. Un Militarperionen in feften orten in Diefen 5 elfafftichen Rreifen tonnen nur B Musruftungs- und Befleibungsftuden beforbert werbe fie unter ber Aufschrift ber in Betracht fommenben I teile und Militarbeborben abgefandt werben.

- Forderung ber Beimarbeit. Befferung ber mirtichaftlichen Lage ber minberbe Bevolferung find burch bie Beborben Dagnahmen Die Die Beteiligung ber Seimarbeit in großem an ber Berftellung bes Rriegsbebarfs ermöglichen. Linie follen baburch aber auch neue Beichaffun erschloffen werben, die man bislang nicht in Anfpras

und ju nehmen nötig batte. 2Beslar, 29. Sept. Ericoffen murbe in ba pom Conntag auf Montag ein friegsgefangener welcher zu entweichen beabfichtigte. Gin Bachtpoften auf bas Borhaben bes Dannes aufmertiam und t wiederholt an. Als fein Anruf erfolglos blieb unb

Ein goldenes Mutterherz.

Roman von Erich Ebenftein.

(Rachbeud nicht geftattet.)

Eine Stinibe geningte, um auch un Bureau Ordnung gu icaffen. Gern hatte er Mama Fabrigins noch die Sand ge-brifdt und ihr gelagt: "Ich bante Dir, Du haft mir aus Die felbft beraus einen anderen Dagftab gegeben für bie Dinge hienieden. Du erft haft mich auch begreifen gelehrt, bag bas Beib in feiner Gite bie Bollendung ber Schöpfung bedeutet, wo ich fo lange nichts als bas icone Weibchen in Deinem Geschlecht gelten ließ und suchte."

Alber er tonnte nicht erwarten, bis fie tam. Und fie botte ibn folieglich auch nur aufgehalten. Beichrieben batte er ihr ja Morgen, wenn fie ibn bier finden murden, hielt fie mubr-

deinlich feinen Brief bereits in Banben.

Dufter ftarrte er auf bas weiße Blatt por fich nieder. Wenn er nur bas ichon beschrieben hatte! Aber es war so ichwer, alles, mas ihn bewegte, in Worte zu kleiden, ohne die geringfte Gpur von Bitterfeit.

Bloglich ichrat er gufammen. In der Totenftille, die ringenm berrichte, hörte er deutlich einen Schritt draußen im Garten, ber fich dem Bavillon näherte. Jest flopfte jemand den Schnee von den Füßen und die eleftrische Ningel ichrilte. Er war erschroden. Wer tounte nochzu ihm tommen? Ritig?

Ober Schwalbling noch einmal?

Es lautete gum zweiten Dal. Ratürlich, man umfte ja ben Lichtschein von außen feben. Und wenn er nicht öffnete,

rief man vielleicht Bente, glaubte, es fei icon poriiber. Langfam frand er auf und ging hinaus. Bielleicht war es fein Diener ober einer der Beamten, der etwas vergessen hatte. Man mußte ibn turg abfertigen und rubig, beiter, bamit er nichts abnte.

Mis er öffnete, pralite er erichroden gurfid: Frau Lore

ftand vor ihm.

"Mania — Du — ?" Ja, ich bin auf ber Durchreife von Schlobftabt nach Bartheima und möchte ben Abend gern mit Dir perbringen, lieber Rerrn Erft war ich in ber Fabrit braufen bann fuchte ich in

Beinem Reftaurant nach Bir, gottion, das ich Bich nun end-Sie war an ihm voritber eingetreten und verftummte nun,

Das Bimmer, in dem fie franden, war swar buntel, aber aus bem Rebenraum fiel burch die offenftebende Titr ein breitet Streifen blendenben Lichtes gerade auf Langendorfs Geftalt.

3hr Blid folgte gufällig bem Licht. Gie fah die gerriffenen, geballten Bapiere am Boden und etwas Blintendes am Edreib.

tisch, das ihr den herzichlag jah stoden ließ.
"Es ift sehr lieb von Dir, Mama," prefite Lanzendorf jett mit heisere Stimme heraus, "aber ich bin gerade hente sehr beschäftigt, habe zu arbeiten, dis tief in die Racht hinein,

Sie legte die Sand in feinen Urm und gog ihn mit fich ins andere Zimmer, ohne bag er die Rraft fand, fich gu meh-

ten. 3hr unerwartetes Rommen hatte ibn völlig übermannt. "Liebes Rind," fagte fie fauft, "ich febe, daß Du beschäftigt bift, aber bei diefer Arbeit will ich Dir eben Gesellschaft leiften. Bielleicht feben wir dann beide, daß die Rechning noch nicht gang frimmt."

Gie feste fich bicht an ben Schreibtifch und auch erließ fich

gebrochen auf feinen Stuhl fallett. Muf ihre Borte fand er teine Untwort.

Ihre Augen umfaßten mit einem Blid all biefe nicht mißzuverftebenben Borbereitungen und blieben bann mit feltfamem Glang auf ihm ruben.

"Gerry, mein liebes Rind, was wollteft Du tun?" fagte endlich mit leifem Bormurf und fo webem Zon, daß es ibn ericitterte.

Bas ich muß, Mama! Ich bin am Enbe angefommen und tann nicht mehr weiter."

"Ilnd an uns, - an Dein Rind haft Du nicht gedacht

"Doch. Aber ich tonnte ibm feine Egifteng mehr bieten, e e griff nach feiner Sand

Bas ift geschehen? Ergable mir alles." Er raffte sich etwas auf und berichtete mit Klangloser Stimme, was fich ereignet hatte. Frau Lore hörte aufmerksam su, und als er geendet, grübelte sie immer noch stumm vor sich hin. Geldsorgen also trieben ihn in den Tod. Beinahe bätte sie aufgeatmet. Sie hatte gesürchtet, daß die Harte ibres Rinbes ibn fo weit gebracht

Und bann überlegte fie. Richt mit bem nüchternen wie Männer zu tun pflegen, sondern mit ihrem no Derzen, das nichts als gütige Liebe in sich trug.

Der Bunich ihres verftorbenen Mannes mar ihr mantaftbar wie ein beiliges Bermachtnis gewefen. bandelte es fich um ein Leben, bas man bem Tobe ninfte und die Lebenden ftanden fiber ben Zoten. Das welches gu Dreiviertel ben Lebensinhalt bes Bent musgemacht batte, ftammte jum größten Zeil von fette Familie, war ihr Erbaut. Durfte fie bariber nicht

Dem leichtfinnig babinlebenben Streber batte fie nicht unter die Arme gegriffen, aber bem Dann, bet gefampft und tiichtig gearbeitet hatte?

Sie hatte fich in ber letten Beit beimlich viel !! Fortgang der Fabrit erfundigt, nicht jum wenigften Rudt, der viele Berbindungen in 3. befag, und mas fu

mar nur bas befte gemelen. Sollte Bangendorf jest, mo er unter Gorgen und feften Suß gefaßt hatte, um ber Laune eines Deibes alles verlieren? Gie tomite ihre Tochter nicht ste jener wahrhaftigen Liebe, die alles verzeiht, weit liebt, aber sie tonnte einen Teil des Jammers, den ihrer Tochter willen litt, gutmachen, indem fie ibm

Wert zu behaupten. Ein tiefer Atemgug ichwellte ihre Bruft. "Wie viel würdeft Du brauchen," fragte fie falt id benn fie litt unter bem Gedanten, ihre Borte fom Demfitigung für ibn enthalten, "um bie Fabrit

Bigentum gu übernehmen ?" Langendorf ftarrie betroffen auf. "Barum fragft Du das? Du weißt, bag ich fo 8

mittellog bin.

"Billft Du nicht meine Frage beantworten? Ach Gott, ja, obwohl es feinen Zwed bat. Wir b Schulben und die Geschäfte geben gut, Die Ballie wohl bei ber Spartaffe auftreiben laffen. Jumet ar jen 50 000 Bulben bar an Schwalbling ausgejahl fagte, will er die Fabrit iperren und mu dinde an die Cemeinde perfaufen, weit jeder ander im gu lange aufhalten würde und er ichon Ende die fort will,"

Fortfetung folgt.

fortfette, ichof ber Boften, ein Erfagreferoift, auf Ragel burchbrang ben gangen Rorper, insbefonbere ge und trat auf ber anbern Seite wieder aus. Der burfte fofort tot gewesen fein. Bie mir horen, be Gricoffene ein beutichverftebenber Ruffe, einer ber ten Dolmeticher. Er foll mit beutichem Belb, Bitet gewesen fein. Go bebauerlich es an und fur fich burch bas unfinnige Borhaben bes Gefungenen fein sentfacht worden ist, so notwendig war bas Borgeben balb in biefem, balb in jenem Gefangenenlager, Entegeoerfuche vorgetommen finb. Burbe nicht fo ftreng angen, fo tonnte es ichon vortommen, bag balb in putichland feine Scheune und fein Getreibeschober mehr dre. Und gegen jeben wie auch immer gearteten bie fehlgeschlagene "Mushungerungspolitit" auf Dirett etiche Beife burchzuführen, wie bas ichon bier und rucht morben ift, muffen wir uns im Intereffe unferer baltung mit aller Rraft mehren. Und außerbem: Die men wiffen, bag auf Flucht die Tobesgefahr ruht. itt boren will, muß fublen! Das Beifpiel wird & feine Wirfung tun. (2B. Ang.)

Meilburg, 28, Gept. Wie fehr Die britte Rriegs-me wirkliche Boltsanleihe ift, beweift eine Berung ber Rreissparfaffe fur ben Oberlahnfreis. bei ber erften Unleihe nur 14 Stud gu 100 Dit. ber zweiten 53 ju 100 Mart gezeichnet murben, and bei ber letten Unleihe auf 152. Stude gu 106, bei ber britten 239 ; Stude gu 500 Mart bei m 29, ber gweiten 99, ber britten 354. Stude gu At bei ber erften 89, ber zweiten 195 und bei ber 455. Die großen und größten Beichnungen icheiben

Giegen, 28. Sept. Etwa 3200 Frangofen, ber Offenfive im Weften in Die Banbe ber beutschen gerieten, tamen geftern und heute früh bier an und bem Gefangenenlager jugeführt. Faft alle Gefangenen bereits Die neue Schieferblaue Uniform und ben foeben m Stablhelm.

frankfurt a. M., 28. Gept 3m Frantfurter riegebiet foll ben heimtehrenben Rriegern Gelegenheit befimachung in Eigenheimen ober besondere Rriegerm geboten merben. Bur Erreichung Diefes Biels in Musichuß gebildet, ber ben Ramen "Rhein-Maingebiet besonders wirten will.

Riederreifenberg i. Z., 28. September. Beim wilte bier ein zweijahriges Dabchen einen Abhang t fiel in eine Bafferlache. Ghe Silfe berbeitam, Rind ertrunfen.

Mus aller Welt.

Militärlieferungsichwindel in Frantreich. Dem tarifien" wird aus Enon berichtet: Der Leiter gen Filiale eines Parifer Haufes für Militären ist verhaftet worden, weil er von einem Konzer zurückgewiesene Waren mit einem falschen versehes ließ. Sieben Angestellte des Hauses thenfalls verhaftet.

ibares Unwetter in Italien. Ein Unweiter, inigen Tagen über Ligurien und Lugano niedertiefigen Schaden angerichtet. Die Ortichaften Camogli, Canta Margherita und Bortofino wur. bar heimgesucht. In Rapallo stürzte das Wasser wir boch von den Bergen durch die Stadt, riß den der Eisenbahn 300 Meter weit weg, drang in 3ertrümmerte die Türen und spülte die Mobel deren der Rausläden ins Meer. Dreizehn Berin Rapallo teils auf der Strafe, teils in ben frirunten, vier tamen in Santa Margherita und de in Camogli um. In Camogli wurden in und Gisenbahnen auf vielen Stellen auf von Metern gerftort; mehrere Eisenbahnbruden Diggeriffen. Die historische Abbagie ber Doria in wurde gerftort.

fluffigem Gifen verschüttet. In bem großen einer Kranbremfe funf Arbeiter in einer Guffülfigem Gijen verfcuttet. Zwei wurden als Leichen gefunden, ein britter ftarb unter entfeg-alen erft nach Stunden, zwei weitere murden

50 Betsonen von Indianern verbrannt. Ein m bes Reuterschen Bureaus aus Gan Diego in bejagt, daß gafui. Indianer am Freitag bei Lorres in Megifo zur Entgleifung gebracht de fperrten 80 Frauen und Kinder in einen mit men Büterwagen und stedten biefen in Brand. Jaffagiere tonnten gerettet werden. Die übrigen in Siammen umgetommen.

Ein Riesenbrand. Rach Telegrammen aus dien von Ardmore (Ollahoma) sieht die olge Explosion einer Wagenladung Gasolin in das brennende Gasolin vertreitete sich nach allen wodurch eine große Jahl von Gebauben. Die Station wurde durch die Explosion zerit bis jest befannt ift, tamen 15 Berjonen

Inrm der Bundestreue. Die Grundsteinlegung mes der Bundestreue fand am Sonntag in Oberal im Erzgebirge statt. Die Feier gestaltete sich gruhartigen Kundgebung für die treubewährte letteichische Wassenberichaft. Anwesend waren larbeborben, zahlreiche Berwundete und Tausende und beiben gandern. In beibe Bundestaiser ous beiben Landern. Un beibe Bundesfaifer

Wader, der Kriegshund.

i fie

Rovelle von Dito Ritter. (Rachbrud verboten.)

dir "herrchen" noch filr "hundchen" ichien Begeichnung angebracht. Denn Rechtshelmbold war eine recht ausgewachsene Per-und sein Hund Wacker, ein großer schwarzer ar ein stolzes, schönes Tier, ein rechtschaffener tein Hundchen. Daß man im Hause des valls, wenn von ihm und dem Hunde die Rede mat, bon "Berrden und Sjundden" |prach, Daran mar die alte Marianne ichuld, eine Ditpreufin, die als junge "Mariell" in die Familie bes Anwalts getommen und ihre Eigenheiten und Ausdrude bis in ihr Alter bewahrt hatte.

Wader war ein total fcmarger Bubel, mohl einer der größten feiner Urt, echt bis in die Pfotenfpipe und flug, wie es nur ein Budel fein taun. Zwischen bem herrn und dem hunde bestand große Freundschaft; inshesondere war fur den hund fein herr der Abgott, dem er auf Tod und Leben ergeben mar. Und ber Rechtsanwalt mar ftolg auf bas ichone Tier, bas er ahne Schlage groß gezogen hatte, und das ihm aufs Wort, auf den Bint geborchte; wer die Eigenwilligfeit der Budelraffe fennt, weiß, welche Schwierigleiten die Erziehung des hundes gemacht hatte und wie hach ber absolute Gehorfam eines Budels anguichlagen ift. Gemiß mar Baders pubelnarrifche Freundlichfeit und ber biefen Sunden angeborene Sumor auch den Mitgliedern ber Familie Selmhold gegenüber porbanden, aber bas mar bach jedermann bald flar: Herrchen geht dem hunden über alles. Wie die alte Marianne fagte. Run wäre ja von Wader so viel Interessantes, Besonderes und Merkwürdiges zu erzählen, um darzulun, daß dieser Pudel ein gang besonderer, tatsächlich mit Beistand begabter Audel war; allein es bleibe, um in dieser Kriegegeschichte nicht abzuschweisen, bei der Bersicherung, daß Wader eben die Krone aller Hunde und aller Pudel im speziellen war. (Daß jeder Hundebesister seinen Hund noch höher einschäften wird, ist selbstverstandlich und bagegen nichts einzuwenden.)

Und nun tam der Rrieg, und Serrchen als Oberfeut-nant mußte bereits am dritten Mobilmachungstage binaus ins ffeld. Man mag ein Lächeln für die alte Marianne haben, als sie behaurtete: Hundchen weiß ganz genau, daß herrchen in den Arieg geht; sicher ist, daß dem Rechtsanwalt der Abschied von dem Hunde fast so nahe ging, wie von seiner Frau und seinem Buben. Bei dem Hunde äußerte sich ein gewisses Berständnis für die Situation darin, daß er feinem herrn auf Schritt und Tritt folgte, und daß er machfamen Muges die Borbereitungen gum Ausmarich beobachtete. 21s ber Offigierstoffer gepadt balag, legte fich Mader pflichtgetren baneben und martete der tommenden Dinge. Die waren benn auch gang und gar nicht nach feinem Geschmad. Denn herrchen ging Trauer des hundes tam erft nach einigen Tagen fo recht aum Musbruch, als herrchen immer und immer noch nicht Ber meiß, ob Bader es überftanden hatte, man fpricht ja nicht mit Unrecht von ber treuen Sunde-Seele, — wenn man in ber Camilie bes Anwalts fich bes Sundes nicht mit Zuspruch angenommen hatte. Es war naturlich, daß man mit Boder oft und viel von "herrden" rebete, und namentlich Marianne mar in Diefer Begiehung unericopilich; fie behauptete, Bader verftebe iedes Bort. (Echte und rechte Sundebefiger werden ihr bas glauben.)

Rechtsanwalt helmhold war nun bereits Bochen und Bochen fort, und es war auch von ihm oft nachricht eingetroffen. Er ichlug fich im Beften, wie Sunberttausende der Kameraden, mit dem Feinde herum, hatte in Schützengraben gelegen und die Kugeln um sich pseisen gekört, war einmal am Arm geschrammt worden, was von leiner Bedeutung war, batte gute und schlechte Berpflegungstage gehabt und war im ganzen zufrieden, soweit man jen eits jeglicher Auftur eben zufrieden sein kann. Beständig aber tehrte seine Klage wieder: "Habt Ihr mich benn ganz vergessen? Ich erhalte teine Beile von Euch, und Liebesgaben scheinen überall hin zu tommen, nur nicht gu uns. Wenn Bader es vermochte, ber fame gu mir burch Did und Dunn." Das war nun für Familie Selmbold um fo ichmerglicher, als man ee an Briefen und Bafeten mahrlich nicht hatte fehlen

lassen. Daß die Behörden erstärten, es geschehe alles, was irgend möglich sei, war nur ein schwacher Trost.
Es war in den Togen, da man die Sanitätshund-Rompagnien zu organisseren begann. Jachmänner und Laien guten Willens fellten sich in den Dienst dieser fegensreichen Ginrichtung.

Eines iconen Tages ericbienen mehrere Serren bei Frau Rechtsonwalt Dr. Selmbold. Daß fie ein Unliegen berführte, mar von vornherein flar. Da bie Frau Rechtsanwalt im erften Mugenblid glaubte, man wolle ihr eine ichlechte Rachricht über ihren Mann bringen, fie aber in dieser Beziehung rasch beruhigt wurde, wickelte sich die Angesegenheit der Santiater bester ab, als es zuerst den Anschein hatte. Man habe soviel über die Tücktigkeit, Klugheit und Zuverlässigigteit des Hundes Wacker gehört, daß man beschiossen habe, den hund in den Dienst der guten Sache zu stellen, ihn als Samitätshund auszubilden und ihn ins Held zu schieden.

Die Frau Rechtsanwalt ftraubte fich energisch. Der Sund fei ihrem Manne wert und fie wolle das treue Tier nicht bergeben, nachdem fie ben Mann bergeben mußte. Uebrigens babe fie noch niemals davon gehort, das man gu Canitatshunden Budel verwende, man gebrauche boch meift Gdaferhunde.

Das sei richtig, meinte die Sanitätskommission, aber Bader sei eben ein ganz besonderer hund. Uebrigens beiße es im Konversationslegikon vom Pudel: Er leistet geistig das Bedeutendste, was ein Lier zu leisten vermag. Er befigt einen munderbaren Geruchsfinn, portreffliches Behör und feinen Befcmad, auch einen merlwürdigen Orts- und Beitfinn. Er ift höchft gutmutig, befigt große Radahmungsfucht und ichwimmt vortrefflich.

"Rach allem, was man von Ihrem Bader bort," fügte einer der Herren bingu, "finden fich in ihm alle diese Eigenschaften in höchfter Botenz, und fo tann er uns die allerwichtigften Dienste leiften. Bebenten Sie, gnädige Frau, wieviele Menschenleben solch ein tuchtiger hund Bu retten vermag."

Roch schwantte bie Frau Dottor, als jedoch ein anderer Serr ber Rommiffion meinte: -Wer weiß, ob ber Sund nicht jeinen Serrn bort braugen wiedernnbet", mar es enb fchieben: Bader murbe Rriegehund.

Am nächsten Tage wurde er abgeholt und "einge-fleidet". Wer fann sagen, was in solch einer Hunde-seese vorgeht, ob und welche Gedanken Wader hegen mochte. Bielleicht daß der Umstand, daß man den Sani-tätern einen Unterossizier mitgegeben hatte, und bessen Uniform, an "herrchen" bei seinem Abschied erinnernd. mitfprach, genug, Freund Bader ftraubte fich nicht lange

und ging mit. Das Bernen war für Bader nur Spielerei; jeber Budel ift anftellig, und Bader erriet aufcheinend, was man von ihm wollte. Bereits nach wenigen Tagen war man sich darin einig, daß Wader das, was er geworden, tatsächlich sei: ein Staatshund. Es wurde den Leuten eingeschärft, und man war sich darüber einig, daß Wader die beste Pflege haben musse und besonders zu behüten sei; Budel sind bekanntlich gegen Witterungseinstusse empfindlich, und wenn auch Bader ein sehr strammer Buriche war. auf seine Ralle muste man Rudlicht nehmen. da daskere : raffiauran folgt.

Bermischtes. Menidenwunder. In dem Fleden Danerie in Schott-fand wurde im Jahre 1590ein mertwurdiges Doppelivesen geboren. Es war mannlichen Beichlechts und von unten berauf bis über die Suften gang regelmäßig gestaltet. Heber den Suften teilte es sich aber in zwei Rumpse und doppetten Gliedern. König Jatob ließ diesen Doppetinenschen, der zwei Ropse, vier Urme und nur zwei Beine hatte, erziehen und unterrichten, und das Geschöpf machte besonders in der Tontunst schnelle Fortschrite, auch ersernte es mehrere Sprachen. Es äußerte seder Oberkörper seinen Willen, und bisweilen entstand sogar Uneinigteit zwischen ihnen, wobei sie sich die Fäuste zu tosten gaben. Reistens herrichte aber das beste und herzlichste Einvernehmen, und sie herreichseaten stetz anweinschaftlich alles Richtige was fie beratichlagten ftets gemeinschaftlich alles Wichtige, mas fie tun wollten. Wenn die Sufe von einem Schmerg betroffen wurden, fo fühlten biejen beibe gemeinichantlich, während der Schmerz am Doerforper nur von dem empjunden murde, welchen er berührte. Dieses Doppelgeichopt lebte 28 Jahre. Als 1618 in Edinburgh fein Lod erfolgte, ftarb einer der Obertorper langjam ab. Der andere lebte in Angft und Aufregung noch zwei Tage, worauf er ichnell ben Geift aufgab. Bon einer nicht weniger merlwurdigen Perfonlichteit erzählte bie englische Chronit. Es war dies ein Schuhmacher in Briftol, ber gleich ben Ruben die genoffenen Speifen wiedertauete. Eine Bierteistunde nach der Mahlzeit psiegte er anzusangen, und eine eigentümliche Reigung war bei ihm, daß er sast nur von Hianzenstoffen, am liebsten Kraut, Rüben, Gesmüse und Obst lebte und solche in rohem Zustande verzehrte. Gegen Fleisch hatte er einen beftigen Widerwillen, ebenso gegen spiriluose Getrante. Wenn das Geschäft des Wiedertauens bei ihm nicht wohl vonstatten ging, mar der Mann frant. Dieser menschliche Wiederfauer erlebte bei ununterbrochener Gefundheit ein Alter von 83 Jahren.

Die Stadt der Erter. Die Bahl der Erfer in Kairo ift bebeutend großer als die Rurnbergs, wo ein haus burchjonittlich nur einen Erter von Stein besitht, mabrend Die Saufer ber agnptifchen Brofftadt mitunter beren fechs Diefe Gebaude find namlich brei und vier, ja mehr Stod boch, und enthalten unten lauter Saben ober Wertstätten, oben aber die Wohnräume, und bier an den oberen Etagen tieben nun in malerischer Unordnung, bald schräg, bald gerade hervorspringend, die hölzernen Erter, ganz geschlossen mit hölzernem, seingekreuztem Gitter, damit man die Frauen nicht besauschen könne, die andererfeits aber auf die Strafe hinunterzusehen imftande ind. Die Einwohner bedürfen diefer Erter, ba es Blage sind, die einigermaßen von frischer Luft durchzogen wer-ben, denn im Innern der Wohnung halt es schwer, den bei der folosialen Sige so erquicklichen Lustzug hervorzu-bringen. Auch in Konstantinopel und Smyrna finden sich an Türkenhäusern Erter mit seingekreuzten Gittern, die jedoch bei weitem nicht fo anmutig find mie in Rairo, mo fie eigentlich unerläßlich find und mannigfach in ber Gitterzeichnung die zierlichsten Muster ausweisen. Ueber all diesen Erkern springt endlich als abschließender und betrönender Saum des Ganzen, weit ausladend und schrög geneigt, das Dachgesimse hervor, ein Schutz gegen die Sonne, nicht bloß jur das einzelne Haus, sondern sur die ganze Straße.

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 29. September. Bu bem Ringen in ber Champagne beißt es in einer Drahtung bes Rriegsberichterstatters Mar Osborn: An ber Tapferfeit unferer Truppen icheiterten alle mit febr erheblichen Rraften angefesten Operationen bes Feindes. In gabem Ringen wurde er überall gurudgefclagen. Die Stimmung unferer Truppen ift burch bas fiegreiche Burudweichen ber immer noch mit großen Mitteln verfucten Angriffe ausgezeichnet und voll Buverficht. -Der Rriegsberichterftatter Scheuermann melbet: Muger für bie taftifche Lage volltg wertlofen Erfolgen ber Ginbrudung einer fleinen Beule in unfere porberfte Linie, bie burch bie atemverpeftenben giftigen Gafe, nicht burch englifden Dut erreicht worben ift, und burch Ginfegen einer ungeheuren llebermacht, bie mit unabsehbaren Berluften fur ben Feinb abgewehrt wurde, hat ber Feind nichts erreicht. An einzelnen Stellen lagen 600 bis 800 und noch mehr tote Englander por unferen vergeblich gefturmten Linten.

Berlin, 29. September. 3m "Berliner Tageblatt" wird über bie ichweren Berlufte ber Englander und Frangofen aus Genf berichtet: In Baris erhielt bas Bublifum von ben ichweren Berluften an Offizieren und Mannichaften bei bem ungehenren Ringen in Rorbfranfreich weber aus ben Berichten von French noch aus ben frangofifden bes Generalnaves die geringhe Kunde. Doch geht aus Andeutungen der Blatter hervor, bag man in ben Barifer Rebattionen über jene ericutternben Bahlen weit genauer unterrichtet ift, als die Benfur mitzuteilen gestattet. In ber Fachfritit gibt fic eine gewiffe Entiaufdung barüber tunb, bag fewohl im Rorben wie in ber Champagne ben erften Borftogen eine verhaltnismäßig lange Baufe folgte, beren Ausnützung burch ben Begner mehrfach befürchtet wirb. In englischen Blattern wird an bas Gefecht bei Neuve Chapelle erinnert, wo bie Englander fiegreich bie erfte beutiche Linie burchbrachen, por ber zweiten aber blutig gurudgeichlagen murben.

Berlin, 29. September. Bu bem Depefdenwechsel gwifden bem bulgarifden und bem griechifden Ronig fagt bie "Rreuggeitung": Die Tatfache biefes Depefchenwechfels ift in hohem Dage geeignet, ben Rriegshegern ben Dunb ju flovfen. Gie ift aber auch ein befonberes Rennzeichen von bem eblen Sinne Ronig Ferbinands, ber es nicht verichmahte, als erfter bem ibm gurnenben Ronig Ronftantin bie Sanb gu reichen. Epiftiert boch gerabe gwifden biefen beiben herrichern noch vom Balfantriege her eine perionliche Spannung, bie bamals in bem ploglichen Abbruch eines ziemlich gereigt gehaltenen Telegrammwechfels ihren Ausbruch fand. Man barf wohl hoffen, bag eine noch zu erwartende Antwort bes griechischen Ronigs in verfonlichem und freundicaftlidem Sinne ausfallen wird und bag baburch auch bie lehten Anzeichen eines gespannten Berhaltniffes zwischen ben beiben Monarchen verschwinden werben.

Weilburger Metterdienft.

Borausfichtliche Bitterung für Donnerstag, ben 30. Septbr. Deift wolfig und trube, Regenfalle, Barmeverhaltniffe menig geanbert.

für die Schriftleitung verantwortlich : Karl Klofe, Berborn.

Der Deutschen Baterland.

Singmetje: Es brauft ein Ruf wie Donnerhall.

Bo ift ber Deutschen Baterland? Der Belt mar's lange nicht befannt.

Gelbft Deutsche mußten nicht, wo's lag, obwohl ein beutscher Dichter (prach: "Soweit die beutsche Bunge flingt und Gott im himmel

Lieber fingt: Das foll es fein, bas, foll es fein ; bas, madrer Deutscher, nenne bein !"

Bon Alpenhöhn' bis Mecresftrand, vom Basgau bis ins Boleniand :

Dort ift Die Beimat beutscher Urt, Die Gott in Gnaben treu bewahrt.

3m Rampje gegen Uebermut ber Ruffen- und Frangofenbrut, Samt Englands Reib und Seegewalt. Dit Gott mir fiegen, und recht balb!

In 3mietracht waren wir zerfpelt gum Dobn und Spott ber gangen Welt.

Run fteben wir vereinigt ba ale Kinder von Germania. 3m Ringen gegen Frevelmit bis auf ben legten Tropfen

Der Glang von alter Bertlichteit bes Deutschen Bolfs fich jest erneut.

R. Stergenbach:

Ruffengreuel.

Den opserschweren Ernst des Krieges empsindet wohl jeute jeder Deutsches Kaum ein Herd auf deutscher Erde wird sich mehr sinden, der nicht durch einen der Seinen, der die Wassen süre das Baterland sührt oder geführt hat, an den Geschieden des Krieges teil hat. Aber die Drangsale, Schrecken und Röte des Krieges, die sich unmittelbar über Hab und Gut, Haus und Hos, Weib und Kind erstreden, hat vom deutschen Bolke doch nur ein kleiner Tell am eigenen Leibe ersahren. Was dieser kleine Teil im Osten unseres Baterlandes, in den Grenzgedieten der preußischen Provinz Ostpreußen, durch den Einbruch der Russen erlebt hat, das sollte das deutsche Bolk, soweit es von den Greueln, die der Feind bereitet, unberührt geblieben ist, sich recht eindringlich zum Bewußtsein bringen, Den opferichweren Ernft des Krieges empfindet mohl blieben ift, sich recht eindringlich zum Bewußtsein bringen, um die Größe dessen voll zu ermessen, was unfere berr, lichen Krieger durch ihre Siege zu Schut und Schirm der Dabeimgebliebenen leiften.

Ein Buch "Ariegserlebnisse ostpreuhilcher Kjarrer", gesammelt und herausgegeben von Pfarrer C. Moszeit in
Stallupönen (1. Band), eignet sich durch seine schlichtet und Warrheitstreue dazu, anschanlich zu Gemüt zu sühren, was der Krieg für die bedeutet, deren
Scholsen sein Schauplat werden. Im ersten Bericht, in
den Kriegserlebnissen des Herausgebers, bemertt dieser dum Schluß: "Bir Oftpreußen von der Grenze haben viel verloren. Mancher hat taffächlich seine ganze Habe einschwiel Wir Grenzbewohner haben — man kann bas ohne jede lleberthebung sagen — mehr erlitten als viele, viele andre, die in dem geschützten Zentrum unseres Bater-landes ihren Mahnlich baben."

landes ihren Bohnfig haben. Bon diefen Leiden bilbet bas geringfte noch bie Ber-muftung und Bernichtung, die die plündernden und fengen-ben Ruffen angerichtet haben. Der gerausgeber bes Buches den Rusen angerichtel haben. Der Jerausgeber des Buches erzählt, wie er nach seiner Heimkehr sein von den Kussen heimgesuchtes Haus vorsindet: "Das Innere der Wohnung machte den Eindruck, als ob hundert Wahnstunige zu gleicher Zeit gehaust hätten. Jedes einzelne Schloß ist erbrochen, seder Wintel abgesucht, sedes einzelne Schloß ist erbrochen, seder Wintel abgesucht, sedes kiste, sedes Kästichen, sede Schublade geössnet. Daß man sämtliches Geld, alle Aleider, Basiche geraubt hatte, braucht wohl nicht besonders bemerkt zu werden. Was ihnen zu viel oder undrauchbar schien murde nach russischen Rezent zerstört: besonders bemerkt zu werden. Was ihnen zu viel volle undrauchbar schien, wurde nach russischem Rezept zerstört: Eine Schicht Wäsche, eine Schicht Kompott oder Honig, eine Schicht Wäsche, dann wieder Eingemachtes darüber und so sort. Danach alles durcheinandergestampft!" In der Schilderung eines anderen Berichterstatters beißt es: "Die Bjarrhäuser waren innerlich völlig verwüstet und saben Schweineställen ähnlich. In den beißt es: "Die Pjarrhäuser waren innerlich völlig verwüstet und sahen Schweineställen ähnlich. In ben besten Studen des Psarrhauses zu Buddern hatten die Russen ihre Ochsen geschlachtet und die blutigen Felle, Köpse, Eingeweide liegen sasse Haus erfüllte. Die Betten hatten sie ihren Pserden als Streu untergeworsen, die Hausgeräte zerträmmert, die Wäsche zerschnitten."

Ueber einen Zug von Flüchtlingen wird berichtet: "Meilenlange Züge. Züge ohne Ende. Alle Wagen hoch bepackt. Kinder, Greise, Frauen, Hausgeräte, Kochtöpse, Lebensmittel, Hühner, Schase, Ziegen, Kinder, Kälber, Schweine, — furz alles, was zuvor in Haus und Hos gelebt und gewebt, war auf die Wagen gepact ober leuchte langiam hinter ihnen. Und dann die großen Biehberden von den Güsern. Hunderte von Kühen und Schasen, alles in die Staubwolfen gehüllt."

alles in bide Staubwolfen gehüllt."

Roch ichredlicher und grausiger als die Berluste an Hob und Gut sind die Leiden, die der Russen Grausanteit und Mordgier angerichtet haben. Ein Bericht über einen Gottesdienst gibt dies also zu erkennen: "Es waren 18 von den Ruffen unschuldig Erschoffene aus der Stadt und Umgegend, deren Angehörige das hier übliche Totengebet ("Dankgebet für Berstorbene") wünschten. Da war ein jum er Mann von 16 Jahren erschoffen, weil die den im Haufe einer Mutter, einer Witme, die Unisorm bes Balers, eines verftorbenen Gendarmen, gefunden hatten. Ein Boftbote, weil er feine Beamtenuniform getragen, junge Leute, Manner, Greife, weil fie flieben wollten — fie alle hatten I'r Leben burch die Morderhand ber Feinde laffen mitten. Und beim Gebet für ihre

Seelen famen aus den zerrissenen Herzen ihrer Angehörigen tiese Seutzer und Schmerzenslaute."
Einem der graufigt in Rapitel des Buches, zu graufig, win in manchen Einzelheiten wiedetgegeben zu werden, sei nur dies entnommen: "31 männliche Personen wurden in grausamster Weise ausgepeitscht, 645 Personen mußten weit länger als eine Stunde auf den Knien liegen und den Ander Ander während die umbleden Erhäube in den Tod erwarten, mahrend die umliegenden Gebaude in den Tod erwarten, während die umliegenden Gebäude in Brand gestest waren und eine unerträgliche hitze aussitrömten." Ein andret Bericht sagt: "Was man mit Schaudern von dem Büten der heidnischen Tataren vor 250 Jahren in Masuren gelesen und seht für ganz unmöglich gehalten hat, es ist zur Wirklichteit geworden." Als Beweis diersür wird unter andern die Tatsache angesührt, daß die Kussen auf Wescht eines kommandierenden Generals die Landeseinwohner "von zehn Jahren an auswärts" vor sich hertrieben. "Eine größere Gemeinheit", sagt dierzu der berichtende Piarrer, "und eine elendere soldatische Feigheit ist gar nicht denkbar: bewasinete russische Soldaten desen lich gegen das Keuer

ber Deutichen binter bem Ruden von ichugio in Mannern, Rindern und Frauen, bamit bie Deutichen am Schiegen gehindert oder gezwungen merden, ihre eigenen mehrlofen Bandsleute ju erichiefen!" 3m Anichluß bieran wird noch folgender Borgang ergöhlt: "Ein Bumer meiner Ge-meinde wird leicht verwundet mit feiner Frau fortgeführt. Unterwegs sagt er zu ihr, um sie zu trösten: "Ach, diese Wunde ift langt beil, wenn wir zurudtommen! Gen Russe, der die polnischen Worte verstanden hat, suhrt ben Mann in eine am Wege stehende Scheune und stößt ihm bort seinen Sabel siebenmal durch den Leib mit ben Borten: ,Go, bu wirft nicht mehr gurudtommen !"

Inmitten der grausigen Schilberungen gibt es in dem Buche auch erhebende Lugenblide: wenn die Russen silehen. Einmal wird hier- über erzählt: "Die Schüsse unser braven, in Eilmärischen herbeigeeilten Soldaten waren Musik für unser Ohren. Rad Sonnenuntergang mabnte bas Gelaute unfrer Rirchengloden : .Run bantet alle Gott'. Ein hurra aus mehreren pundert Reblen begrüßte die Kürassierichwadron." Eine andre Schilderung lautet: "An der Ede hielten zwei schwarze Husare, hoch zu Roß. Wir jubelken ihnen zu, die Tranen ichossen uns in die Augen. Dort steben auch zwei Insouveristen non Mentchen wernen. Infanteriften, von Menichen umringt. Bir bruden ihnen bie gande, Um liebsten möchten wir jie umarmen. Surra! Hurra! unfer ftolges Militar! Engel vom Simmel fonnen nicht freudiger begrußt werben als diese unsere Retter in hochiter Rot. Man fällt fich in die Urme und begludwunicht einander. Frauen und Manner ichluchgen laut und ica. einander. Frauen und Manner schluchzen laut und scha-men sich der Tränen nicht. Wir eilen nach Hause. Flaggen beraus! Horch! Herdegetrappel dröhnt auf dem Steinpstafter. Hurrageschrei! Sie tommen, sie tommen ! Ich nehme beide Kinder an die Hand und taufe, meine Frau hinterdrein. Schon an der Straßenecke bligen uns die ersten deutschen Basonette entgegen. Hoch schlagt unser Herde Weiser Andlick Wie frisch und froh-lich unsre Soldaten dernschaun, ganz anders als die rus-lichen Strauchdiche!" lifchen Girauchdiebe !"

Mins Groß-Berlin.

Rofer Salbmond. Minifter von Breitenbach hat bem "Deutschen Romitee für Cammlungen gugmiten bes Roten Salbmonds" aus ber "Rriegsfammlung ber Gijen-bahn" ben Betrag von 10 000 M überwiejen.

Abreise bulgarifcher Studenten aus Berlin. Mon-tag abend 8 Uhr verließ die erste Abteilung von bulga-rifchen Studenten, die zu den Fahnen einberufen find, Berlin, um sich nach der Heimat zu begeben. Zu der Abfabrt hatten sich der Bejandte, Ezzellenz Rizow, mit dem
gesamten Gesandtschaftspersonal, sowie der Konful, Kommerzienrat Mandelbaum, auf dem Bahnhof eingesunden.
Eine zweite Abteilung solgte am Dienstagabend.

Einberufung der Griechen. Rach einer Befannt-machung des griechischen Bejandten mitten fich alle mehrpflichtigen Griechen Berlins innerhalb fechs Tagen auf ber griediichen Gefandtichaft melden.

2lus dem Reiche.

Die deutiche Kartoffel-Berteilungsffelle. Die icon por einiger Zeit angefündigte neue Organisation im Kartoffelbandel ist jest, dem "Tag" zusolge, unter dem Mamen: "Deutsche Kartoffelverteilungsstelle mit dem Sige in Duffeldors" gegründet worden. Auf Grund von Berhandlungen mit den westdeutschen Stadtverwaltungen hat bandlungen mit den westdeutschen Stadtverwaltungen hat der de utsche Kartossels zo gbandlerverband diese Einrichtung geschäffen, deren Zwed es ist, Kartosseln in ausreichender Menge von guter Beschäffenheit zu nickligen Preisen zu beschäffen. Die Absicht geht dahin, eine Ermäßigung der Kartosselspreise herveizusühren. Die Wermittlungsstelle, die unter behördliche Aussicht gestellt ist, will erreichen, daß die Kreise und Städte, die hauptsachtich als Abnehmer in Frage kommen, die Preise sich nicht gegenseitig in die Höher veranlassen, Kartossels und Agenten veranlassen. laffen, Rartoffein aufzutaufen oder Angebote einzufenden. Bielmehr follen bie Stadte die von ihnen gewünschten Angebote burch die Berteilungsftelle einfordern und ihr fo Gelegenheit geben, Bare gu billigen Breifen gu beichaffen.

Die Bezugavereinigung der Deutschen Candwirte, G. m. b. H. Berlin B., tauft gedörrte und in einzelnen Fällen auch tufttrodene Eicheln und Kastanien, jedoch nur in ganzen Wagentadungen zur prompten oder späteren Lieferung. Angebote mit Angabe der in Frage tommenden Mengen sind an die nachstebende Adresse einaureichen: Bezugsvereinigung der Deutschen Landwirte, G. m. b. S., Einfaufs-Abteilung, Berlin B, Potsdamer Strafe 122c.

+ Dem banerifchen Fliegerunteroffizier Bohm, ber am Sonnabend bei Elged zwei frangeliche Flieger gum Absturg brachte, murbe im Armenhauer iartier bas i. m vom Raifer verliebene Eiferne Kreugerster Rlaffe auf Die Bruft geheftet.

Befannimadung.

Die Stadt beabfichtigt gute Speifefartoffeln jum Ginfellern zu annehmbaren Breifen ju beichaffen. Um ben Bebarf feftftellen zu tonnen, wird erfucht, Beftellungen bis fpateftens Montag, den 4. Oftober d. 36., miftags 12 11br auf Bimmer Rr. 8 bes Rathaufes anjumelben. Spatere Beftellungen tonnen nicht mehr berud.

Angebote auf Lieferung von Rartoffeln in großeren und fleineren Mengen gu annehmbaren Breifen merben von bem Unterzeichneten fchriftlich entgegengenommen.

Berborn, ben 29. September 1915. Der Burgermeifter: Birtenbahl.

Befanntmadjung.

Die Rachfrage:Berordnung gu ber Befanntmadung betreffend Beftanderhebung und Beichlags nahme von alten Baumwoll: Lumpen und neuen baumwollenen Stoffabfallen (28. 11, 285/5, 15. R. R. A.) und bie Befanntmadung betreffend Beftandber: hebung von tierifchen und pflanglichen Spinn: ftoffen (Wolle, Baumwolle, Flache, Ramie, Sanf, Jute, Geide), und daraus bergestellten Beb., Birf: und Strickgarnen, bes Stellvertte. tenben Generaltommandos 18. Armeeforps vom 28. September 1915, tonnen auf Bimmer Rr. 10 bes Rathaufes von Intereffenten eingesehen merben.

Serborn, ben 29. September 1915.

Der Burgermeifter: Birtenbabl.

Bekannimachung

Anf Beidling bes Bundebrate findet im Deutien am 1. Oftober 1915 eine

Bich=3wijdengählung

ftatt. Gie erftredt fich auf Bferbe, Rindvieh, Confe, Biegen und Gebervich. Bei ber Ausführung biefer Bateriand wichtigen Erhebung wird auf die entzegen Mitwirfung ber felbitanbigen Ortseinwohner bei teilung, Ausfüllung und Biebereinsamulung ber 3 gerechnet. Ohne biefe Mitwirtung fann bie Bablin jur Griftlung ihres 3medes notwendigen grundliche nicht juftande tommen. Sollte infolge ber Ginbe gum Deeresbienft es in einzelnen Gemeinden unmog Babler gu geminnen, fo merben fich mohl auch meibliche Berienen finben laffen, Die bereit finb, Bahlergeidafte gu untergieben.

Um der unter ber Bevollerung immer wieber auf rrtfimlicen Annahme, bag berartige Biebgahlungen : liden Zweden erfolgen, entgegen gu treten, meile brudlich barauf bin, baf bie Angaben in ben 3a feinerlet fleverlichen, fondern lediglich flatif 3meden bienen.

Wiesbaden, ben 14. September 1915. Der Regierungsprafibe ges D. Deifter

Bird hierdurch veröffentlicht. Berborn, ben 27. September 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbe

le die å

Durd

mber (a mber) w Mobit fi

ab in

A Mu

D

Landwirtschaftliche Unfall=Berfichen betreffend.

Bur Bereinfadung bes Berfahrens bei ber Im von Beranderungen in ben land und forftwirtiche trieben ift bestimmt worben, bag alle im Laufe be vorgetommenen berartigen Beranberungen (Bedid Berion bes Unternehmers, Betriebseinftellungen, eröffnungen, Bermehrung ober Berminberung bei Schafteten Grundbefiges) in Der erften Oftoben jeben Jahres munblich ju Brotofall bes Bürgermellet

Eine folde munblide Erflarung erfett bie fic gefdriebene ichriftliche Angeige und erfpart ben !" viele Dibe und Schreiberei.

Es empfiehlt fich beshalb, von ber gebotenn

heit Gebraud gu machen.

Ausbrudlich wird barauf hingewiesen, bat Betriebsunternehmer, welche weber eine munbliche abgeben, noch die Angeige erftatten, ber Benofic ju bem ber Erftattung ber Anzeige folgenben Sie nach ben bisherigen Gintragen in bem Unterneho ju erhebenben Beitrage verpflichtet bleiben, u Rechts ber Benoffenicaft, fic auch an and haftbare Berfonen halten gu tonnen.

Alle im Laufe bes Jahres vorgefommen anderungen find bis fpateftens 7. Oftobal anzuzeigen.

Berborn, ben 28. September 1915. Der Bürgermeifter: Birfigli

Brandverficherung ben

Diejenigen Gebandebefiter hiefiger eine Aufnahme neuer Gebaude, Erhobun hebung ober Beränderung befiebender ungen bei ber Raffauifchen Brandverfid anftalt für 1915 beabfichtigen, wollen bies bit 15. Oftober d. 36. idriftlich ober ju bem Rathaus anmelben.

Berborn, ben 28. September 1915. Der Bürgermeifter: Birten)

Befanntmadung.

Die Ausgahlung ber Beträge für bit ingelieferten Metalliaden findet am Donnerets 30. b. Dto., von vormittage 8-12 großen Rathausfaal fratt.

Gine weitere Auszahlung findet nich

Berborn, ben 27. September 1915. Der Bürgermeifter: Bieten

reichhaltigste, interessanteste mi gediegenste Zeitschrift or Jeden Kleintier - Züchter

ist und bleibt die vornehm Mustrierte

BERLIN SO.16 Coponicker Strasso 71.

In der Tier-Borne finden Geffügel, Hunde, Zimmervögel Kaninchen Ziegen, Schale, Rienen, Aquarien DRW. DRW.

Abonnementspreis für Seibstabnoier nur 78 Pl., frei Haus nur SO Pt. Verlangen Nie Probenummer, Sie erfalten die eine real, e. franke.

eine Stelle obet eine Stelle gu Grundftud gu

ober zu verfaut ober irgend fo legenheit gu per

fo merben baß eine b

Angeige in un bom beiten - glettet

familien 16

Louis IR e Ble Berborn, im b Beerdigung fin nachm. 5 Upr